

# Jägers Sehnsucht

Der Jäger kann es nicht erklären,  
hat immer Sehnsucht in der Brust,  
er kann sich nicht dagegen wehren,  
die Jagd ist seine größte Lust.

Die Passion hat ihn gepackt,  
diese große Leidenschaft,  
Gefühle gibt´s auch auf der Jagd,  
sie verleiht ihm Freud´ und Kraft.

Am frühen Morgen muss er raus,  
in Gedanken längst beim Wild,  
die Jagdlust treibt ihn aus dem Haus,  
sieht immerzu das gleiche Bild.

Im Revier ist er allein,  
hier kann er seine Sehnsucht stillen,  
endlich kann er Jäger sein,  
jagt nur um seinetwillen.

Die Beute liegt im ersten Schuss,  
sein Handwerk kann er gut,  
den letzten Bissen noch als Gruß,  
er kniet nieder, zieht den Hut.

Die letzte Ehre für das Tier,  
so will´s der alte Brauch,  
nur kurz befriedigt seine Gier,  
denn Morgen jagt er auch.

Waidmannsheil!



Bei Sonnenaufgang sitzt der Jäger schon auf der Kanzel



Der weiße Hirsch mit dem Kreuz ist wohl ein Symbol für die Heiligkeit allen Lebens